

Zeiterfassung – AbaPoint als nächster Entwicklungsschritt

Mit der Software für die Zeiterfassung, der Leistungs-/Projektabrechnungssoftware AbaProject, der App AbaCliK für die mobile Arbeitszeiterfassung, dem Mitarbeiter-Portal MyAbacus und der stationären iPad-Lösung AbaClock zur elektronischen Registrierung von Kommen-/Gehen-Zeiten hat Abacus Research bereits mehrere Varianten zur Erfassung von Arbeitszeiten im Angebot. Bald folgt mit AbaPoint eine berührungslose Lösung zur Zeiterfassung. Produktmanager Raffaella Grillo und Entwickler Tobias Baube geben Auskunft über aktuelle Entwicklungen.

Was ist in der «Pipeline»?

Raffaella Grillo/RG: Wir wollen prinzipiell den Arbeitsalltag für Arbeitnehmer und -geber noch einfacher und effizienter gestalten. Derzeit konzentrieren wir uns auf die berührungslose Zeiterfassung durch die Mitarbeitenden. Dreh- und Angelpunkt dafür ist ihr Smartphone, mit dem das Ein- und Auschecken im Büro, am Ausgang oder am Arbeitsplatz erfolgt. Gleichzeitig soll es auch der Benutzerinteraktion mit dem Abacus-System dienen, indem es in der Lage ist, Informationen wie etwa geleistete Arbeitsstunden und Ferienguthaben aus dem Abacus-ERP anzuzeigen.

Wird es dazu ein neues Produkt geben?

RG: Ja, es heisst AbaPoint. Es besteht aus einer Smartphone-App, die auf den Betriebssystemen Android und iOS laufen wird, und aus runden «Dosen»,

die einen Bluetooth-Sender respektive -Empfänger enthalten und sich in Räumen installieren lassen. Dieser operiert mit der bidirektionalen Funktechnik namens iBeacon, die sich für die Innenraumlokalisierung nutzen lässt. Sie wurde ursprünglich von Nokia erfunden und von Apple weiterentwickelt. Sie unterstützt eine Reichweite von bis zu 30 Metern und zeichnet sich durch einen geringen Stromverbrauch aus. Mit ihrer Hilfe können abhängig vom Standort gezielt Informationen auf einem Smartphone aufbereitet werden. Dazu unterstützt Abacus die entsprechenden Kommunikationsprotokolle iBeacon von Apple und Eddystone von Google.

Wie funktioniert iBeacon?

Tobias Baube/TB: Das Wort Beacon leitet sich von dem englischen Begriff Bake, auf Deutsch Leuchtfeuer ab, und verweist auf das Verfahren, bei dem



AbaPoint –
eine von mehreren
Erfassungsvarianten

AbaPoint – mehr als nur Zeiterfassung



Arbeitsvorgang

AbaPoint besteht aus einer Smartphone-App und aus beliebig vielen Bluetooth-Sendern, die in kleinen Dosen untergebracht sind. Diese sogenannten Beacons – oder eben AbaPoints – können an unterschiedlichen Stellen im Unternehmen platziert werden. Sobald sich jemand mit seinem Smartphone auf dem Bluetooth aktiviert und die dazugehörige App AbaPoint installiert ist, im definierten Radius eines Bluetooth-Senders befindet, wird dies von der App registriert. Anschliessend werden vordefinierte, digitale Prozesse ausgelöst. Dazu erhält der Benutzer eine Push-Nachricht auf seinem Smartphone, die er nur zu bestätigen braucht. AbaPoint hilft dadurch, den Arbeitsalltag der Arbeitnehmer und -geber einfacher und effizienter zu gestalten.



In- und Out-Zeiten

Die Arbeitszeiten von Mitarbeitenden werden über AbaPoint-Sender, die sich an einem oder mehreren Orten in einer Firma installieren lassen, aufgezeichnet. Befindet sich ein Beschäftigter mit seinem Smartphone im definierten Radius eines AbaPoint, wird dies von der Smartphone-App erkannt und in einem Pop-up-Fenster am Smartphone angezeigt. Bestätigt dies der betreffende Mitarbeiter, wird sein Arbeitsbeginn respektive sein Arbeitsende ohne zusätzlichen Aufwand registriert.



Buchungen auf Projekte

Müssen Leistungen für unterschiedliche Projekte erbracht werden, hilft AbaPoint Zeitbuchungen dazu effizient und automatisch korrekt vorzunehmen. Muss ein Reinigungsunternehmen zum Beispiel Aufträge für verschiedene Kunden in einem Gebäude erledigen, wird der Arbeitsbeginn bei der Firma A über ein Signal eines AbaPoint-Senders, der etwa am Büroeingang installiert ist, mit Hilfe der App registriert und anschliessend automatisch dem Projekt der Firma A zugeordnet. Die Registrierung des Arbeitsendes und die darauffolgende Buchung erfolgen, sobald das Smartphone beim Verlassen des Gebäudes vom einem AbaPoint erfasst und dies vom Anwender auf der App quittiert wird.

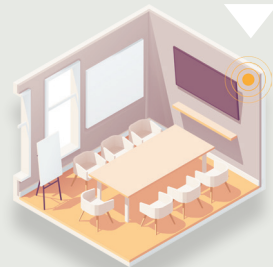


Checkpoint/Tracken

Soll im Rahmen einer Überwachung eines ganzen Firmenareals oder Gebäudekomplexes die Route eines Sicherheitsmitarbeiters für die Nachvollziehbarkeit transparent dokumentiert werden, braucht es dafür mehrere AbaPoint-Sender, sogenannte Checkpoints. Jeder einzelne AbaPoint sendet Daten an das Smartphone des Sicherheitsmitarbeiters und registriert, sobald dieser den definierten Radius eines Senders betritt, bis der letzte AbaPoint passiert und somit der Rundgang abgeschlossen ist.

Prozessorientiert

Mit der Abacus-Version 2020 wird es möglich werden, auch standortbezogene und wiederkehrende Arbeitsprozesse durch ein Signal des AbaPoint-Senders in Form einer Push-Mitteilung auf dem Smartphone auszulösen. Das kann beispielsweise für Informationen bei Revisionskontrollen oder Anmeldungen für Firmenanlässe oder anderen Veranstaltungen genutzt werden.



kleine Sender in fixen Zeitintervallen Signale senden. Sobald sich ein Mitarbeiter in seinem Radius befindet, erfolgt die Aktivierung des iBeacon über das Smartphone und der dazugehörigen App AbaPoint. Für eine erfolgreiche Erkennung muss die App nicht aktiv sein. Die Kommunikation mit dem Abacus-System erfolgt jedoch über die App: Indem sich dem registrierten Smartphone-Besitzer bestimmte Rollen zuweisen lassen, können neben der Registrierung der Arbeitszeit, projektespezifischer Stundenerfassung und die Abfrage von Saldi wie geleistete Arbeitsstunden, Ferienguthaben oder Gleitzeitsaldi zukünftig auch individuelle Prozesse in Gang gesetzt werden wie zum Beispiel das Anzeigen von Checklisten für Raumreinigungen.

Worin bestehen die Vorteile dieser Lösung im Vergleich etwa zu AbaClock mit dem iPad?

RG: AbaPoint kostet um den Faktor 20 weniger. Da AbaPoint keinen Internet-Anschluss benötigt, schlägt auch der

Betrieb weniger zu Buche. Dazu trägt auch sein extrem niedriger Energieverbrauch bei, dank dem die Batterie praktisch nie ausgewechselt werden muss. Zudem braucht es für den Mitarbeitenden keinen Badge mehr, da die Zeiterfassung über das Smartphone erfolgt. Das Hardware-Gerät AbaPoint wird zum Stückpreis von 30 Franken ausgeliefert.

Worin besteht der Unterschied zwischen AbaPoint und der anderen Smartphone-App AbaCliK?

RG: Der grösste Unterschied besteht darin, dass es bei AbaCliK keine zusätzliche Hardware braucht. Entscheidender dürfte jedoch sein, dass Mitarbeitende beim Einsatz von AbaPoint hinsichtlich der Zeiterfassung nicht mehr schummeln können, da sich bei der neuen Lösung keine manuellen Eingaben machen lassen. Der AbaPoint-Anwender muss die automatisch registrierte Zeit über seine Smartphone-App einfach nur bestätigen.

Ist zusätzlich zu AbaPoint noch mit weiteren Neuerungen bei den Zeiterfassungssystemen von Abacus zu rechnen?

RG: Aber sicher. So haben wir aufgrund von Kundenwünschen aus der Gastrobranche angefangen, uns ernsthaft Gedanken über die Gesichts- respektive die Iris-Erkennung mit AbaClock zur Zeiterfassung zu machen, zumal ja die Kamera des iPad immer besser wird. Wir veranschlagen eine Forschungsdauer von rund zwei Jahren. Diese Zeit brauchen wir, bis die Gesichtserkennung so zuverlässig arbeitet kann, um dem Standard von Abacus zu entsprechen.

Würde eine Erkennung über den Fingerabdruck nicht schneller zum Ziel führen?

TB: Unser CEO und Entwicklungsverantwortlicher Claudio Hintermann hat dies aus hygienischen Gründen ausgeschlossen, zumal das Verfahren ziemlich unzuverlässig arbeitet. ●

«Derzeit konzentrieren wir uns auf das berührungslose Login der Mitarbeitenden für die Zeiterfassung.»

Raffaella Grillo,
Produktmanager AbaProject



Tobias Baube

Tobias Baube hat sein Informatikstudium an der Universität Konstanz mit einem Master of Science abgeschlossen. Nach sechs Jahren in einer Schweizer Agentur im Bereich «Mobile Business Apps» ist er als Entwickler seit einem Jahr bei Abacus für die iOS-Programmierung der Zeiterfassungslösung zuständig.



Raffaella Grillo

Der gelernte Kaufmann diplomierte als Betriebswirt und ist nach einem Bachelor in Business Administration soeben daran, einen Master an einer Fachhochschule zu absolvieren. Er ist seit elf Jahren bei Abacus tätig und verantwortet derzeit als Produktmanager AbaProject, die Zeiterfassung sowie das Service- und Vertragsmanagement.